



Das Ziel der Aktionsgruppe Religionskritik ist eine säkulare, auf Wissenschaftlichkeit begründete und demokratisch-egalitäre Gesellschaft. Um dieses Ziel zu befördern sollen religionskritische Standpunkte über öffentliche Aktionen und Veranstaltungen zu dem Thema sichtbar gemacht werden. Alle die sich mit unseren Zielen identifizieren können, sind eingeladen sich am Aufbau der Gruppe zu beteiligen.

Dieses Blatt soll einen Überblick über unsere Ziele und Positionen vermitteln.

www.gottlos.at

Religion in Österreich

Österreich ist ein religiöses Land. Trotz steigender Kirchenaustrittszahlen sind immer noch über 70% der Bevölkerung Mitglied einer der größeren religiösen Institutionen. Dazu kommt eine Vielzahl kleinerer Gruppen wie die Zeugen Jehovas, um nur einen der bekanntesten und auffälligsten Vertreter zu nennen. Je nach Studie und Bereich glauben zudem relevante Bevölkerungsanteile unabhängig von ihrer Konfession an Astrologie oder Homöopathie. Die Esoterik- und Pseudomedizinszene boomt.

Auf staatlicher Ebene schreibt sich diese Tendenz fort. Während die Kirchen aus Steuermitteln unterstützt werden, einen religiösen Ideologieunterricht an Schulen abhalten dürfen und durch gesetzliche Regelungen vor allzu offener Kritik geschützt werden, sind religionskritische Standpunkte in öffentlichen Diskursen, an Schulen, Universitäten und in den Medien stark unterrepräsentiert. Im ORF wird seit 2010 das Ressort für Wissenschaft vom ehemaligen Ressortchef für Religion, dem Theologen Gerhard Klein, geleitet. Dabei wurden die beiden konträren Bereiche kurzerhand zusammengelegt. 2001 Wurde der Esoteriker und Vermarkter von angeblich „belebtem“ Leitungswasser Johann Grander mit dem Ehrenzeichen der Republik für „Wissenschaft und Kunst“ ausgezeichnet. Zwei Beispiele von vielen.

Aber es gibt auch Anlass zur Hoffnung: Etwa 90.000 Menschen haben zumindest den Kirchen 2010 den Rücken gekehrt und laut der 2008 durchgeführten „Europäischen Wertestudie“ hat sich der Anteil der ÖsterreicherInnen die sich als AtheistInnen bezeichnen seit 1999 von 2% auf 4% verdoppelt.

religionskritisch & humanistisch



Die AGRK beschränkt ihre Religionskritik nicht auf eine Kritik an Glaubensinhalten oder einzelnen Institutionen wie der Kirche sondern möchte eine allgemeine, gegen den dogmatischen Charakter religiöser Ansichten gerichtete Kritik entwickeln. Diese Kritik schließt auch nicht, oder nur schwach institutionalisierte religiöse und esoterische Praktiken sowie dogmatische politische Konzeptionen mit ein. Unser Gegenkonzept zu Religion und Dogmatismus ist ein säkularer Humanismus der den Menschen in den Mittelpunkt stellt, ihn zum handelnden Subjekt erklärt und ihm die Verantwortung für sein Handeln, seine Umwelt und andere Menschen überträgt.

Laizismus, also die Trennung von Staat und Kirche, ist ein wichtiges Ziel der AGRK. Wir fordern hier insbesondere die Abschaffung aller finanziellen und strukturellen Privilegien der Religionsgemeinschaften (inkl. des Konkordats) und die Abschaffung gesetzlicher Kritikverbote (z.B. § 188 „Herabwürdigung religiöser Lehren“) sowie die Abschaffung des Religionsunterrichts. Im naturwissenschaftlichen Unterricht sollte der aktuelle Stand der Forschung und insbesondere das Konzept wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns als solches vermittelt werden.

Networking & Aktion

Im Bereich der Religionskritik wird von vielen Gruppen und Personen im deutschsprachigen Raum gute Theoriearbeit geleistet. Immer wieder erzeugen Initiativen wie die „Atheist Bus Campaign“ großes Medien-echo. Trotzdem gibt es in Österreich kaum Strukturen, die Menschen, die an religionskritischer Arbeit interessiert sind, einen Rahmen für ein solches Engagement bieten können.

Wir möchten uns daher vor allem auf die Aspekte Aktion und Networking konzentrieren, Menschen mit unterschiedlichen Zugängen zum Thema zusammenführen, sichtbar sein, und damit die religionskritische humanistische Bewegung stärken.

Kontakt

Aktionsgruppe Religionskritik
info@gottlos.at
www.gottlos.at

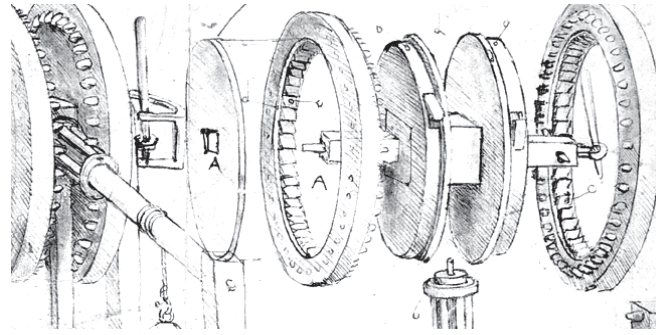
Trag Dich in den Newsletter ein: <https://lists.inxnt.org/mailman/listinfo/agrk>

Tel.: 0650/3110422

Impressum: MHV AG Religionskritik
Redtenbacherg. 3 / Souterrain, 1160 Wien

www.gottlos.at

prowissenschaftlich



Der dogmatische Charakter religiöser Denksysteme steht im Widerspruch zur wissenschaftlichen Methode der systematischen Kritik. Diese Systeme erklären den Menschen zum handlungsunfähigen Opfer göttlicher Willkür oder zum Befehlsempfänger und sind unvereinbar mit einem emanzipativen, auf die Freiheit des Einzelnen ausgerichteten, humanistischen Menschenbild.

Anders als häufig behauptet, behandeln Wissenschaft und Religion keine unterschiedlichen Felder sondern treffen Aussagen über dieselben Phänomene. Sie behandeln Fragen wie die nach der Entstehung des Lebens auf der Erde, der Wirksamkeit bestimmter Heilmethoden oder dem Ursprung von Geschlechterrollen. Die wissenschaftliche Methode hat sich bei der Beantwortung dieser Fragen bewährt und ist als einziges Erkenntnismodell in der Lage reproduzierbare Ergebnisse zu liefern. Sie ist auch im Hinblick auf ihre Methoden ein dynamisches System. Wo im wissenschaftlichen Diskurs Argumente zulässig und Veränderung möglich sind, sind religiöse Dogmen festgeschrieben und bemüht, sich gegenüber Kritik zu immunisieren.

Die AGRK setzt sich daher für eine Stärkung der Wissenschaft in der Gesellschaft und einen verstärkten Austausch zwischen den Disziplinen ein.

egalitär & demokratisch

Die AGRK versteht sich als politisch links und bezieht folglich gegen rassistische, sexistische und homophobe Diskriminierung klar Stellung. Demokratie, also die Kontrolle der an der Gesellschaft beteiligten Menschen über gesellschaftliche Prozesse einerseits und Egalität, also der tatsächliche (nicht nur rechtlich garantierte) gleichberechtigte und uneingeschränkte Zugang aller Menschen zur Teilhabe an der Gesellschaft sind Grundlage unserer politischen Positionierung. Die AGRK ist über diesen Grundkonsens hinaus offen für Menschen unterschiedlicher Ansichten.

Wir streben in Bereichen in denen religionskritische Arbeit in politischen Forderungen mündet (z.B. Recht auf Abtreibung, Widerstand gegen religiöse Diktaturen, Gleichstellung von Homosexuellen) die Zusammenarbeit mit Personen und Gruppen an, die diese Themen bearbeiten und den politischen Grundkonsens der AGRK teilen.

profeministisch

Religionskritik ohne frauenpolitische Positionierung ist wie Katholizismus ohne jungfräuliche Geburt. Jahrhundertlanges Wirken von patriarchalen Strukturen auf Gesellschaften weltweit und die auch heute noch existente Männerbündelei in Glaubensgemeinschaften bedeuten, dass das von Religionen transportierte Frauenbild aus feministischer Sicht nicht unbeantwortet bleiben kann. Durch eine männlich geprägte Geschichtsschreibung ist feministische Kritik an der Religion zu lange unter dem Mantel des Schweigens verschwunden. Nicht zuletzt wird mit Verweis auf religiöse Inhalte die Unterordnung von Frauen eingefordert und Gewalt gerechtfertigt. Feministische Standpunkte zur Religion zu entwickeln ist daher ein Anliegen der AGRK.